

Bläserklänge in Diensten Gottes

Das Ensemble „I Fedeli“ gastierte im Martin Luther Forum

Kira Schmidt

Zur Ausstellung „Bläserklang im Gottesdienst“ im Martin-Luther-Forum gehörte natürlich auch Musik. Am Samstag fand hier das Abschlusskonzert statt. Und das ließ die Hörer die ausgestellten Instrumente einmal in Aktion erleben.

Zu Gast war das preisgekrönte Ensemble „I Fedeli“, das nicht nur den historischen Instrumenten Leben einhaucht, sondern auch spezialisiert ist auf die Musik aus der Zeit Luthers, weltlich wie geistlich. Eröffnet wurde das Konzert mit damaliger Populärmusik. Den Auftakt bildete „Virgo Prudentissima“ von Heinrich Isaac, eine musikalische Zeitreise, ungewöhnlich wie reizvoll, energisch und lebendig. So auch das folgende Stück „Palle palle“ aus der Feder Isaacs, lebendig und von tänzerischem Charakter.

Noch standen alle Instrumente im Mittelpunkt, beim

folgenden, „La mi la sol a 4“, aber spielte das Dulzian, gespielt von Nora Hansen, eine herausragende Rolle, dominant und voluminös. Das Stück war erzählerisch, poetisch fast. Und schon hier stand fest, das Konzert war aufregend anders und purer Musikgenuss.

Danach widmete sich das Ensemble geistlichen Kompositionen. Unter anderem einer aus der Feder von Luther selbst, eine Vertonung des Psalms „Nun Moriar sed vivam“, eine schlichte aber schöne Komposition des Reformators. Gleich im Anschluss war eine weitere Vertonung des

Psalms zu hören, dieses Mal von Ludwig Senfl, einem befreundeten Zeitgenossen Luthers und Komponisten. Entsprechend komplexer war dieses Stück, sanft und berührend. Auch beschlossen wurde das Konzert mit geistlichen Kompositionen, verschiedenen Vertonungen von „Nu Komm der Heiden Heiland“, wonach auch das Konzert benannt war. Letztes Stück des Abends war die Vertonung von Michael Praetorius, andächtig und ein Schmuckstück historischer geistlicher Musik, das den Ausstellungstitel in Erinnerung rief: „Bläserklang im Gottes-Dienst“.

NEUE FORUM-REIHE

Ökumenischer Kontakt

In einer Veranstaltungsreihe will das Luther Forum den Austausch zwischen Protestanten und Katholiken fördern. Das erste ökumenische Gespräch (8. Mai, 19.30 Uhr) behandelt die Rolle der Frau in der Kirche. Dabei sind: Maria Theresia Opladen, Vorsitzende der Kath. Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd), und Ilse Falk, Vorsitzende des Dachverbandes Ev. Frauen in Deutschland (EFiD).



Historische Instrumente spielen bei „I Fedeli“ eine herausragende Rolle.

Foto: Peggy Mendel